Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Landbote. 1849-1934
# 1893

3 (7.1.1893)

Visual Library

№ 3. Samstag, den 7. Januar 1893. 54. Jahrgang.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.**

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

# Anzeiger
## für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

### Das Gesetz, die Vorzugs- und Unterpfandsrechte betr., vom 29. März 1890.

(Schluß.)

Leichter kommt man in Gemeinden zum Ziele, in welchen Lagerbücher vorhanden sind, was jetzt schon vielfach zutrifft und nach Ablauf von wenigen Jahren in allen Gemeinden des Landes der Fall sein wird. Die Lagerbücher enthalten eine genaue Beschreibung der Grundstücke, der Rechtsbeschaffenheit derselben und die Angabe, wo sich das Eigentum im Grundbuche findet. Jeder Gläubiger hat das Recht, von den Lagerbüchern, wie von den Grund- und Pfandbüchern, Einsicht zu nehmen und einen Auszug hieraus zu verlangen. Nun hat aber das Lagerbuch keine andere Bestimmung und keine andere Wirksamkeit als die, eine Beschreibung sämtlicher Liegenschaften einer Gemarkung zu liefern, und es muß deshalb davor gewarnt werden, die Beurkundung des Amtsgerichts über Bestätigung des Lagerbuches als eine Sicherheit für die Richtigkeit des Gesamtinhalts des Lagerbuches zu betrachten; denn das Amtsgericht kann sich mit einer Vergleichung der Angaben des Lagerbuches mit dem Inhalte der Einträge in den bezüglichen Grundbüchern nicht befassen.

Es ist Gewissenssache, bei Erwirkung eines Pfandeintrags den Schuldner nicht mehr zu belasten, als notwendig ist, und deshalb den Eintrag nur auf so viele Liegenschaften zu begehren, als zur Sicherheit der Forderung geboten ist. Dabei ist aber auch, wenn es sich beispielsweise um die Liegenschaften eines Ehemannes handelt, darauf Bedacht zu nehmen, daß auch die bezüglichen Liegenschaften ehemännlicher oder doch ehegemeinschaftlicher Herkunft sind und, wenn Eheleute für eine Schuld belangt werden, daß, wo immer thunlich, Liegenschaften von beiden Eheleuten als Pfand begehrt werden. Uebrigens ist auch der Schuldner berechtigt, gegen den Gläubiger klagend aufzutreten, wenn der freie Wert der als Pfand bezeichneten Liegenschaften den Betrag des Kapitals um mehr als ein Drittel übersteigt.

Sehr empfehlenswert ist es, den Schuldner zu bestimmen, den verlangten Auszug über seinen Liegenschaftsbesitz und über seine Schulden selbst beizubringen, namentlich dann, wenn ein solcher im einzelnen Falle nicht so leicht mit der geboten erscheinenden Raschheit zu erlangen ist. Im Notfall hat der Gläubiger ja das Mittel, Liegenschaftszugriff zu begehren, wodurch der Schuldner an der Verfügung über sein Liegenschaftsvermögen gehemmt wird; doch ist hierbei zu beachten, daß der Eintrag einer solchen Verfügung kein Pfandrecht verleiht.

Alle bestehenden Vorzugs- und Unterpfandsrechte, welche **vor** Inkrafttreten des neuen Gesetzes entstanden sind, müssen auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen eingetragen werden, widrigenfalls sie ihre Wirksamkeit Dritten gegenüber verlieren. Der bisherige Rang (bei Eintrag richterlicher Urteile der Tag des ursprünglichen Eintrags) bleibt gewahrt, wenn er in dem neu zu erwirkenden Eintrag bestimmt angegeben wird. Lag nun auch zur Zeit des Erscheinens des Gesetzes kein Grund vor, damit zu eilen, da ja immerhin viele Einträge getilgt werden konnten, so empfiehlt es sich doch, dies bis etwa Mitte des Jahres 1893 zu bewirken, dagegen ist die Bestimmung des § 15 des Gesetzes genau zu beachten, nach welcher die **vor** dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes erwirkten richterlichen Unterpfandsrechte hinsichtlich der erst **nach** diesem Zeitpunkte, also nach dem 1. Juli 1890, von dem Schuldner erworbenen Liegenschaften nur dann wirksam werden, wenn solche nachträglich bestimmt bezeichnet werden und deren Eintrag erlangt wird. Wo die landwirtschaftliche Bevölkerung die vorherrschende ist, da kommt es bekanntlich sehr häufig vor, daß eine gering bemittelte Persönlichkeit einen verhältnismäßig hohen Betrag geliehen erhielt und sich Erwirkung eines richterlichen Urteils und Eintragung desselben zum Pfandbuch gefallen ließ, nahm man doch an, Schuldner werde von seinen Eltern Liegenschaften ererben.

Wo also solche Verhältnisse obwalten, da warte man nicht zu, sondern erwirke zum ursprünglichen Eintrag einen weiteren, der den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen entspricht. So lange dies nicht geschehen, setzt man sich der Gefahr aus, daß ein anderer Gläubiger, der jetzt erst einen Eintrag gegen einen Schuldner in Bezug auf nach dem 1. Juli 1890 anerfallene Liegenschaften erwirkt, einem Gläubiger vorgeht, der vielleicht schon seit längerer Zeit ein richterliches Pfandrecht erlangt hat.

Wer sich mit Erwerbung von Kaufschillingszielern befaßt, wolle Folgendes beachten: Wird ein Kaufschilling abgehandelt und der Kauf ist bereits zum Grundbuche eingetragen, so ist das Vorzugsrecht für den Kaufschilling auch für denjenigen, der sich solchen übertragen läßt, gewahrt, wenn aus dem Grundbucheintrag hervorgeht, daß der Kaufschilling noch nicht bezahlt ist. Die Zession muß, um vor Nachteil zu hüten, eingetragen werden. Wird ein Kaufschilling abgehandelt, **bevor** der Kauf protokolliert ist, so kann das Vorzugsrecht für den Kaufschilling beim Protokollieren des Kaufes gewahrt werden, wenn im Eintrage ausdrücklich bemerkt ist, daß und von wem das Geld zur Zahlung des Kaufpreises vorgeschossen wurde und daß der Betreffende in die Rechte des Verkäufers eingesetzt werde.

In Bezug auf Mündelpfandrechte tritt die Neuerung ein, daß auch hier der allgemeine Eintrag in Wegfall kommt, vielmehr immer die Liegenschaft bezeichnet werden muß, auf welche solches gewahrt werden soll, und daß die Amtsgerichte zu

---

### Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Philipp Moreno.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber Sie haben ja doch einen Sohn," bemerkte Gertrud, die schon oft von dem jungen Baron hatte reden hören.

„Ganz recht," entgegnete Frau von Rohden, „Lionel, mein Sohn, ist ja der eigentliche Repräsentant des Rohden'schen Hauses. Aber ich meinte es anders. Ich wollte sagen, daß alle die Sorgen und Geschäfte, welche die Verwaltung so großer Ländereien und Wirtschaften mit sich bringt, hier so gegen alle Natur ausschließlich auf schwachen Weiberschultern ruhen. Mein Sohn ist ja mein einziges Glück auf der Welt, aber auch zugleich mein größter Kummer, weil er nicht mit mir leben mag, weil er seine Heimat verachtet, weil er die Kunst mehr liebt als die Natur und sich in dem öden Italien wohler fühlt, als in unserm schönen Heimatlande. Ich verstehe ihn nicht, ich habe ihn nie verstanden, aber es ist so, wie ich Ihnen sage."

Die Baronin von Rohden war noch immer eine schöne Frau, die sich stets mit höchstem Geschmack zu kleiden wußte und eine besondere Vorliebe für kostbare Stoffe, für Juwelen und Spitzen an den Tag legte. Ihr Sohn Lionel führte in den Kreisen des in seinen Ausdrücken nur selten besonders wählerischen Mecklenburger Gutsadels den Beinamen der „Kunstsimpel"; er galt beinahe als verschollen und man würde seiner schon längst gar nicht mehr gedacht haben, wenn seine Mutter nicht unablässig von ihm geredet hätte. Er war bereits schon länger als fünf Jahre im Auslande, vornehmlich in Italien, wo er ganz seiner Kunstschwärmerei lebte.

Wenn die Baronin auf ihren Sohn zu sprechen kam, dann wußte sie sobald kein Ende zu finden.

„Sie haben, ohne meinen Lionel gesehen zu haben, gar keinen Begriff davon, wie schön ein Männerantlitz sein kann," fuhr sie in ihrer Rede fort. „Ein jedes Frauenherz muß ihm entgegenschlagen, und doch merkt er nichts von dem, was um ihn herum vorgeht. Ich habe beobachtet, wie sich die Damen fast verzehrten, um nur ein Wort, nur einen Blick von ihm zu erlangen; er aber sah sie gar nicht. Er sieht und kennt die Sterne, die hoch oben am Himmel funkeln, aber von den Blumen, die zu seinen Füßen blühen, hat er keine Ahnung. Wenn Sie mich auf Plüskow besuchen, will ich Ihnen sein Porträt zeigen; wenn Sie das gesehen haben, dann werden Sie mich besser verstehen."

Sie schaute eine Weile sinnend vor sich hin und dann redete sie weiter.

„Er ist so ganz anders als die übrigen Männer," sagte Sie mit einem Seufzer. „Wenn er nur ein klein wenig Ehrgeiz hätte, dann wäre ich schon zufrieden. Aber eine alte, zerbrochene Bildsäule erscheint ihm wichtiger als alles andere. Er schätzt und liebt nichts als seine Musik, als seine Bilder und seine Skulpturen, und dabei ist er ein mecklenburgischer Edelmann und Herr des größten Grundbesitzes in seinem Vaterlande!"

Gertrud erwiderte, daß die Geschmacksrichtungen der unabhängigen adligen Herren sehr verschiedene seien, daß sie aber einer solchen Kunstliebhaberei entschieden den Vorzug vor den Steckenpferden der sogenannten Sportsleute geben müsse.

„Mein verstorbener Mann hat niemals gestattet, auch nur einen einzigen Baum in seinen Waldungen zu fällen," fuhr die Baronin fort. „Wenn aber Lionel an mich schreibt, dann legt er mir nichts anderes an's Herz, als nur recht sorglich auf seine Gemälde zu achten; alles andere ist ihm gleichgültig. Mein Sohn ist ein Idealist, ein Träumer. Er sucht allenthalben

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

prüfen haben, ob und inwieweit ein Eintrag erforderlich ist. Hierin liegt ein großer Vorteil, gegenüber der bisherigen Uebung, besonders aber auch darin, daß nach Ausfolgung des Mündelvermögens vor dem Amtsgericht dasselbe auch zur Aufnahme der Urkunde über Bewilligung der Löschung des Mündelpfandrechtseintrags zuständig ist.

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil des Gesetzes liegt darin, daß bei Geldaufnahmen gegen Versatz von Unterpfändern das Erscheinen der Beteiligten vor dem Amtsgerichte nicht mehr notwendig ist.

Endlich machen wir aufmerksam, daß nach der Schlußbestimmung mehrgedachten Gesetzes Einträge, welche am 1. Januar 1894 ihre Wirksamkeit gegen Dritte verloren haben, von Amtswegen zu streichen sind. Eine schriftliche Mahnung an die Gläubiger wird nicht ergehen. Gestrichene Einträge können zwar von Neuem eingetragen werden, jedoch nur hinsichtlich solcher Liegenschaften, welche zur Zeit des neuen Eintrags inhaltlich des Grundbuches dem Schuldner gehören und nur mit Rang vom Tage des neuen Eintrags.

## * Politische Umschau.

Sinsheim, 6. Januar 1893.

Die Neujahrsansprache des Kaisers an die Generalität eröffnet, wie die „Nationalliberale Korrespondenz" konstatiert, leider wenig Aussicht auf das Zustandekommen des Heeresverstärkungs-Gesetzes durch Nachgiebigkeit gegen den Reichstag und die Volksstimmung. Die Ratgeber des Kaisers scheinen sich über die Möglichkeit, mit ihren vollständigen Forderungen bei diesem oder einem neugewählten Reichstag durchzudringen, noch immer in großen Selbsttäuschungen zu befinden. Vielleicht werden sie in den demnächst beginnenden Kommissionsberatungen aufgeklärt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." hebt in einem neuen Artikel über die Militärvorlage hervor, daß die Gegner der Vorlage mit dem Vorschlage, die zweijährige Dienstzeit zu bewilligen, aber an der jetzigen Präsenzstärke festzuhalten, ganz ignorieren, daß die zweijährige Dienstzeit organisch eine höhere Präsenzstärke bedinge. Die Bewilligung von Geld unter Bedingungen, deren Erfüllung, militärisch betrachtet, das Gegenteil von der angestrebten Verbesserung und Stärke der Armee erzielte, könnte die Regierung nicht acceptieren; Geld zu solchen Zwecken zu erheben, könne eine gewissenhafte Regierung nicht verantworten.

Wie die Blätter melden, begannen im Reichsamt des Innern die Besprechungen über das Seuchengesetz, welches noch im Laufe des Januar an den Bundesrat gelangen sollte.

In Folge der seitens Frankreichs erfolgten Ablehnung des französisch-schweizerischen Handelsvertrags glaubt man auch in Brüssel, daß Frankreich ablehnen werde, mit Belgien in handelspolitische Unterhandlungen einzutreten. Nach der „Magdeb. Ztg." unterhandelt bereits Belgien mit dem schweizerischen Bundesrat wegen Herabsetzung der gegenseitigen Tarife sowie wegen gemeinsamer Maßregeln gegen Frankreich. Wie verlaute, werde Belgien auch Verhandlungen mit Deutschland einleiten.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 4. Jan. Die Abreise Seiner Majestät des Kaisers nach Sigmaringen erfolgt am Sonntag Abend über Halle, Ritschenhausen, Würzburg, Mergentheim und Ulm, die Ankunft des Monarchen in Sigmaringen am Montag Mittag 1 Uhr. Am Mittwoch Früh reist der Kaiser über Villingen, Offenburg und Karlsruhe, wo der Monarch von Mittags 1 bis Abends 10 Uhr verbleibt, nach Berlin zurück.

— 4. Jan. Die Trauerfeier für den Abgeordneten Reichensperger fand heute Vormittag um 10 Uhr in der Hedwigskirche statt. Der Feier wohnten der Staatssekretär Frhr. v. Marschall, die Minister Frhr. v. Berlepsch, Bosse, Miquel und v. Schelling bei, ferner zahlreiche Vertreter der Centrumspartei und der Polen, von anderen Fraktionen Gneist und v. Benda, außerdem der Generaladjutant Fürst Radziwill, Erzbischof Stablewski und Feldprobst Aßmann. Die Messe celebrierte Probst Jahnel. Die Beisetzung erfolgte auf dem katholischen Kirchhofe in der Liesenstraße.

— 5. Jan. Die deutschen Nähmaschinen-Fabrikanten bitten beim Reichstag um eine Ausnahmebestimmung im Gesetzentwurf über die Abzahlungsgeschäfte.

**Saarbrücken**, 4. Januar. Gegenwärtig sind 21000 Arbeiter im Ausstande. In Püttlingen und Berbach kamen Ruhestörungen vor; in Mittelberbach wurde ein katholischer, zur Ruhe mahnender Geistlicher bedroht. Die gestrige Bildstocker Versammlung von etwa 3000 Arbeitern ermächtigte den Vorstand des Rechtsschutzvereins, an Stelle der verhafteten Vorstände Warken und Müller Ersatzmänner anzunehmen. Der neue Präsident Limpert von Wustweiler teilte mit, an das Ministerium sei eine Eingabe abgegangen. Sodann wurde die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen.

**Altenkessel**, 4. Jan. Die gestrige Versammlung von etwa 3000 Arbeitern beschloß, den Ausstand fortzusetzen und kürzere Schichten und bessere Löhnung zu fordern. In den umliegenden Orten wurde mehrfach auf Beamte scharf geschossen. Die Geistlichkeit wurde in Versammlungen heftig angegriffen.

**Bildstock**, 5. Januar. In gestriger Versammlung wurde nach Mitteilungen über den Stand der Dinge im ganzen Saarrevier von Schillo der Bescheid der Bergwerksdirektion auf die Eingabe desselben als Vorsitzender des Streikkomites verlesen, wonach die Behörde ablehnt, mit ihm zu unterhandeln. Der aus Westfalen zurückgekehrte Wagner berichtet (westfälisches Geld scheint er nicht mitgebracht zu haben), daß von dort nach Belgien, England, Frankreich, Sachsen und Böhmen Unterstützungsanträge abgesandt worden seien.

## Ausland.

**Amsterdam**, 3. Jan. Ernste Unruhen der Arbeitslosen werden aus den Provinzen Friesland und Oberyssel gemeldet. In Swartsluis zertrümmerten dieselben die Fensterscheiben der wohlhabenderen Einwohner und bewarfen die Polizei mit Steinen, worauf diese von ihren Revolvern Gebrauch machte. Ein Arbeiter wurde getötet, viele wurden verwundet. Verhaftungen in großer Anzahl kamen vor. In Ferkel feuerten die Arbeitslosen auf die Polizei.

**London**, 4. Jan. Aus Kairo wird gemeldet: Zur Verfolgung der Derwische, welche am Samstag die Ortschaft Gemai Sarras angriffen, wurde egyptische Kameelreiterei ausgesandt. Dieselbe erreichte den Feind in der Nähe von Ambigot. Es kam zu einem lebhaften Kampfe der egyptischen Truppen mit der an Zahl ihnen überlegenen Reiterei und den Fußtruppen der Derwische. Die Verluste waren auf beiden Seiten bedeutend. Der englische Kapitän Pyne, ein egyptischer Offizier und 45 Mann blieben auf dem Schlachtfelde. Nach dem Kampfe traf ein englischer Offizier mit Verstärkungen in Ambigot ein. Die zurückgekehrte Reiterei berichtete, daß die Derwische sich in südlicher Richtung zurückgezogen hätten. Oberst Wodehouse, Kommandant der Grenztruppen, hat sich nach Ambigot begeben.

**Paris**, 5. Jan. Der verhaftete Bureauchef des Kredit Lyonais Blondin war Unteragent der Panamagesellschaft für den Zeitungsdienst. Die Verhaftung fand statt infolge der Entdeckung eines geheimen Notizbuches, das Frau von Lesseps ausgeliefert hatte. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

**Petersburg**, 5. Jan. Die Börsenztg. beziffert das außerordentliche Erfordernis des nächstjährigen Reichsbudgets mit 81 Mill., die vornehmlich für den Bau von Eisenbahnen, namentlich der sibirischen, bestimmt sind. Zur Deckung sollen u. a. 25 Millionen durch Anleihe aufgebracht werden.

**New York**, 5. Jan. 500 Maskierte griffen das Gefängnis von Bakersville, Nordcarolina, an und lynchten den Mörder eines angesehenen Bürgers; 7 Gendarmen, die der Menge entgegentraten, wurden alle getötet, von den Lynchern fielen 25, darunter angesehene Bürger.

## Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 6. Januar. Soeben trifft aus Karlsruhe die Trauernachricht ein, daß der seit einigen Jahren dort wohnende Herr Apotheker K. Hunkele von hier heute Nacht nach kurzer Krankheit gestorben ist. Dem Vernehmen nach wird seine Leiche behufs Beisetzung in dem Familiengrab hierher verbracht werden. Friede seiner Asche!

* **Sinsheim**, 6. Januar. Den im 4. Quartal im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe eingetretenen Personalveränderungen entnehmen wir folgendes: In den Ruhestand trat u. a. Herr Postverwalter Ziegler in Eichtersheim; versetzt wurden die Herren Postassistenten: Stecher von Mannheim nach Eichtersheim und Eisinger von Mannheim nach Waibstadt.

* Die Cigarrenfabrik von Völker, Marx u. Comp. in **Waibstadt** beabsichtigt der „Waibst. Ztg." zufolge, in Meckesheim, wo Arbeitskräfte vorhanden, ein Filialgeschäft zu errichten.

— Der in **Heidelberg** verstorbene Rentner Steinmüller hat der Stadt Karlsruhe zu wohlthätigen Zwecken 227000 Mk. vermacht.

— Beide noch in **Karlsruhe** garnisonierenden Bataillone des Leibgrenadier-Regiments werden nach Rastatt verlegt, da neuerdings abermals ein Grenadier an Genickstarre gestorben und mehrere schwer erkrankt sind.

— Die gerade 50 Jahre bestandene Festung **Rastatt** wird nunmehr am 1. Oktober d. J. als solche zu existieren aufhören.

— Die zum Besten des Reichswaisenhauses in **Lahr** im vorigen Jahr veranstaltete Lotterie ergab einen Gesamtüberschuß von 52327 Mk.

— Aus Baden. Bei einem heftigen Wirtshausstreit in **Petersthal** wurde einer der Beteiligten lebensgefährlich verletzt. — In der Sylvesternacht bat in **Malsch** ein unvorsichtiger Schießer seinem Kollegen die Ladung in den linken Unterarm gejagt. — Am Dienstag früh brannten in **Niefern** bei Pforzheim zwei Wohngebäude und eine Scheuer ab. — In der gleichen Nacht brach in dem Waisenhause zu **Freiburg** Feuer aus. Leider ist dabei ein Kind umgekommen. — Durch Absturz vom Scheuergebälk hat in **Hüfingen** ein junger Ehemann das Leben einbüßen müssen.

— Die Badische Anilin- und Sodafabrik in **Ludwigshafen** bereitete ihren Arbeitern dadurch eine große Neujahrsfreude, daß sie denselben für jedes in der Fabrik zugebrachte Jahr ein Geschenk von 5 Mark aushändigen ließ, so daß manche Arbeiter, welche schon viele Jahre in der Fabrik thätig sind, recht ansehnliche Summen erhielten. Außerdem spendete das Anwesen zur Ausschmückung der evang. und der kathol. Kirche in Ludwigshafen je 3000 Mark.

---

nur das, was erhaben und schön ist, und er findet Schönheiten an Orten und an Gegenständen, wo andere Leute keine Spur davon sehen. Er ist ein Träumer, und ich fürchte, daß dieser Hang ihn eines Tages in bitteres Leid stürzen wird. Wollte Gott, daß er sich entschließen könnte zu heiraten!"

„Sollte dies ihn von seinen Träumereien kurieren können?" fragte Gertrud lachend.

Die Baronin zuckte die Achseln und machte sich bald darauf auf den Heimweg.

Einige Tage später statteten Gertrud und die Tante Annete derselben auf Plüskow einen Gegenbesuch ab. Sie fanden daselbst noch einige andere Gutsnachbarn vor, so daß sie sich wider Erwarten in einer größeren Gesellschaft sahen.

Im Laufe des Nachmittags zog die Baronin ihre junge Freundin auf die Seite.

„Kommen Sie mit mir in mein Boudoir, ich will Ihnen dort das Bildnis meines Sohnes zeigen," sagte sie.

Gertrud folgte. Ihr Herz klopfte seltsam und ein Gefühl der Befangenheit überkam sie. Es war ihr, als sollte sie eine lebende Persönlichkeit und kein Bild sehen.

Das Fenster des eleganten Boudoirs öffnete sich nach Westen; die sich zum Untergange neigende Sonne goß ein warmes Licht herein und überstrahlte mit roter Glut das an der Wand hängende, kostbar umrahmte Bild eines jungen Mannes, das Porträt des jungen Lionel von Rohden.

Die Damen standen in schweigende Betrachtung versunken. Gertrud glaubte auf den ersten Blick instinktiv zu erkennen, warum dieser junge Mann sich so unwiderstehlich zu allem Erhabenen und Schönen hingezogen fühlte, und auch, warum alle Frauen, die ihn sahen, ihn lieben mußten. Sein Antlitz trug den Stempel einer ganz eigenartigen Schönheit. Sein Auge war groß, dunkel und voll von gebildeter Hoheit, dunkel waren auch seine Brauen und sein volles, gelocktes Haar, sein Mund verriet männliche Kraft und zugleich eine Fülle weichen Gefühls, und seine Wangen waren südlich gebräunt. Das Bild schien seine Augen fest auf die des jungen Mädchens zu richten, und Gertrud fühlte, daß dieses Antlitz ihr nie wieder aus dem Herzen weichen würde.

„Das ist mein Sohn, mein Nello," sagte die Baronin, nachdem sie eine Weile ganz in den Anblick des Bildes versunken gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

— Den bei dem Brande in **Haiterbach** ums Leben gekommenen drei Kindern ist nun auch ihr Vater, der schwere Brandwunden erlitt, im Tode nachgefolgt, so daß von der Familie nur noch die Mutter am Leben ist.

— Am Sylvesterabend wurde bei **Geispolsheim** (Elsaß) ein Unteroffizier vom Inf.-Reg. Nr. 143, der auf Fort Thann zu Straßburg im Quartier lag, erschlagen. Kurz vorher hatte er eine Wirtschaft verlassen; die Zurückgebliebenen hörten plötzlich einen lauten Aufschrei und heftige Schläge und als sie hinauseilten, fanden sie den Unteroffizier in seinem Blute. Ein Streit war im Wirtshaus nicht vorausgegangen.

— Am Mittwoch früh 6 Uhr bei eisiger Kälte brach in dem Manufakturgroßgeschäft von Büren und Eisfelder in **Elberfeld** Feuer aus, welches das Etablissement vollständig einäscherte. Die Barmer und alle benachbarten Feuerwehren waren herbeigeeilt, um naheliegende Großgeschäfte vor dem wütenden Element zu schützen.

— Seit Dienstag Abend herrscht anhaltendes starkes Schneegestöber, verbunden mit heftigen Stürmen, in Wien und Umgebung. Der Schnee liegt metertief. Da in Folge dessen die Landleute nicht zur Stadt kommen können, so befürchtet man in Wien den Eintritt von Mangel an Lebensmitteln. Aus Pest, Preßburg, Oedenburg und Graz werden ebenfalls heftige Schneestürme gemeldet. Es sind mehrfache Verkehrsstörungen vorgekommen, auch auf der Südbahnstrecke Triest-Laibach, wo zwei Meter tiefer Schnee liegt. Großer Schneefall wird auch aus Rom, allgemeine Verkehrsstörungen aus Rußland, Serbien 2c. gemeldet.

— In **Worblaufen** bei Bern sind am Mittwoch früh 4 Uhr zwei Pulvermühlen in die Luft geflogen, wobei es zwei Tote gab.

— Von verbrecherischer Hand wurde bei **Aurillac** (Nordfrankreich) ein Eisenbahnzug zum Entgleisen gebracht. Die Lokomotive stürzte einen Damm hinab, was den Tod des Maschinisten und eine schwere Verletzung des Heizers zur Folge hatte.

— In **Dorgali** auf Sardinien ist es Sylvester und Neujahr zu blutigen Zusammenstößen zwischen Räubern und Carabinieri gekommen; drei Räuber wurden erschossen, zwei Carabinieri schwer verwundet.

## Bescheinigung der für die Kleinkinderschule zur Bescherung eingegangenen Gaben für Weihnachten 1892.

Frau Kaufmann Carl 3 ℳ, Frau Ed. Speiser 3 ℳ, Frau Scheeder 3 ℳ, Frau Kassier Fischer 3 ℳ, Frau Adam Speiser 3 ℳ, Frau Theodor Hoffmann 3 ℳ, Frau Oberamtmann Gaddum 3 ℳ, Frau Stadtpfarrer Schuhmann 3 ℳ nebst Backwerk und Aepfeln, Frau Oberförster Faber 3 ℳ, Frau Professor Ritter 3 ℳ, Fräulein Sophie Laurop 3 ℳ, Frau Buchdrucker Becker 3 ℳ, Frau Bezirksingenieur Obermüller 3 ℳ, Frau Stadtschreiber Laux 3 ℳ, Frau Blum 25 Sacktüchlein und 3 ℳ, Frau Dr. Henning 3 ℳ, Frau Verwalter Rödel 3 ℳ, Herr Eiermann 1 ℳ, Herr Mechaniker Wickenhäuser 1 ℳ, Frau Lammwirt Etzel 2 ℳ, Frau Aug. Haag Wtw. 2 ℳ, Frau Louis Frank sen. 3 ℳ, Frau Vogel Wtw. 2 ℳ, Frau Müller Brunner 1 ℳ, Frau Metzger Gmelin 1 ℳ, Frau Hilspach zum Löwen 3 ℳ, Frau Dr. von Hertlein 3 ℳ, Frau Seifensieder Neuß Wachslichter 1 Packet und 1 ℳ, Frau Rex 2 ℳ, Ungn. 1 ℳ, Frau Apoth. Krauß 2 ℳ und ein Kinderkleidchen, Frau Beer 2 ℳ, Frau Oppenheimer Hemdenstoff zu 2 Hemden u. 3 Kinderschälchen, Frau Lehrer Ullrich 1 ℳ 50 ₰, Frau Schaubeck 3 ℳ, Frau Küfer Müller 1 ℳ, Frau Nerpel 60 ₰, Frau Louis Frank jr. 3 ℳ, Frau Hch. Frank 3 ℳ, Frau Karl Körber Wtw. Stoff zu einem Kleidchen, Herr Laubis 10 Puppenköpfe, Fräul. Wölfle 1 ℳ, Frau Grill 1 ℳ, Frau Lehrer Nagel Wtw. 1 ℳ, Frau Reinig 1 ℳ 50 ₰, Frau Schuhmacher Hoffmann 50 ₰, Frau Stork 1 ℳ, Frau Keller Wtw. Kleiderstoff, Frau Faschian 2 ℳ, Ungenannt 2 ℳ 50 ₰, Herr Sattler Karl Gmelin 60 ₰, Frau Karl Haag Wttw. 8 Sacktüchlein, Frau Registrator Friedrich 2 ℳ, Frau Seifensieder Geiß 1 Packet Wachslichter u. 1 ℳ, Frau Stiefelhöfer jung 2 ℳ, Frau Uhrmacher Schick 2 ℳ, Frau Kaufmann Erggelet 3 ℳ, Herr Höchstetter 3 ℳ, Frau Sidler 3 ℳ, Herr Schlosser Hauser 50 ₰, Herr Geometer Schäfer 1 ℳ, Frau Rupprecht 80 ₰, E. Sch. 1 ℳ 50 ₰, Frau Steueraufseher Gallion 1 ℳ, Frau Seufert Garn und 1 ℳ, Frau Scheidel 50 ₰, Herr Blechner Schuchmann 6 Becher und 6 Löffel, Herr Schuhmacher Schuchmann 1 Paar Schühchen, Herr Stierle 12 Paar Handschuhe, Herr Strauß Spielwaren, Frau Laubis alt 15 Lebkuchen, Herr Conditor Lackner Backwerk, Herr Conditor La Roche 2 Düten Christbaumkonfekt, Frau Metzger Kaufmann 2 Sacktücher und Hemdenstoff, Fräulein Johanna Haag 2 ℳ, Frau Bezirksgeometer Baumann 2 ℳ, Frau Schumb 1 ℳ, Herr Blechner Gebhard 18 Schüsselchen, Frau Bierbrauer Pfeuffer 2 ℳ, Herren Speiser 25 Sacktüchlein, Frau Albert Hoffmann 2 ℳ, Herr Buchbinder Doll 1 Puppe und 1 ℳ, Herr Buchbinder Münzesheimer 24 Bilderbüchlein, N. N. 1 ℳ, N. N. 5 Pfd. fein Mehl, Frau Lena Will, Amerika 5 ℳ 70 ₰. Zusammen 140 ℳ 20 Pf.

Unsern Gönnern und Freunden sagen wir hiefür unsern herzlichen Dank und bitten auch für ferner um Ihr Wohlwollen.

## Wetter-Aussichten.

8 Januar. Wolkig mit strichweise Schnee, teils heiter, feuchtkalt. Nebel an den Küsten.

9. Januar. Ziemlich kalt, wolkig, vielfach heiter, meist trocken.

**Mannheim,** 2. Jan. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben: 44 Stück Ochsen, 526 Stück Schmalvieh, 5 Stück Farren, 114 Stück Kälber, 110 Stück Schweine, 84 Stück Milchkühe, 39 Stück Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 140 M., 2. Qual. 136 M., Schmalvieh 1 Qual. 130 M., 2. Qual. 100 M. Farren 1. Qual. 104 M., 2. Qual. 96 M., Kälber 1. Qual. 124 M. 2. Qual. 100 M., Schweine 1. Qual. 122 M., 2. Qual. 120 M., Milchkühe 450—150 M. Durchschnittspreis 000 M., Schafe per Stück 30 M. Zusammen 998 Stück.


Bestellungen auf den „Landboten" mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt" für die Monate

**Januar, Februar und März**

können **fortwährend** bei den Post-Anstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.


Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

## Bekanntmachung.

Die Statistik der Strafrechtspflege betr.

Nr. 23658. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, binnen 14 Tagen anher zu berichten:

1. Wie viele Anzeigen wegen Feldfrevels im Laufe des Jahres 1892 von ihnen erledigt worden sind?
2. Wie viele Anzeigen wegen sonstiger Uebertretungen von ihnen im Laufe des Jahres 1892 erledigt worden sind?
3. Wie viele Personen bei den wegen Feldfrevels und sonstigen Uebertretungen erledigten Anzeigen beteiligt gewesen sind?
4. Wie viele von diesen beteiligten Personen vom Bürgermeisteramt
   a) endgiltig bestraft worden sind?
   b) nicht bestraft worden sind?
   (Einstellung des Verfahrens).
5. Wie viele von diesen beteiligten Personen auf erhobene Beschwerde an die höhere Polizeibehörde durch das Bezirksamt
   a) bestraft worden sind?
   b) für straffrei erklärt worden sind?
6. Wie viele von diesen beteiligten Personen auf erhobene Einsprache durch gerichtliche Entscheidung
   a) verurteilt worden sind?
   b) freigesprochen worden sind?

Hierbei bemerken wir, daß die Gesamtzahl der unter Ziffer 4 a und b, 5 a und b, 6 a und b angeführten Personen selbstverständlich mit der unter Ziffer 3 angeführten Zahl von Personen übereinstimmen muß.

Sinsheim, den 20. Dezember 1892.

Großh. Bezirksamt.
**Gaddum.**

## Bekanntmachung.

Nr. 181. In den Gemeinden **Waldwimmersbach, Eppelheim** und **Mönchzell**, Amt Heidelberg und in **Heilbronn** ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, weshalb die verfügten veterinärpolizeilichen Verkehrsbeschränkungen wieder aufgehoben wurden.

Sinsheim, den 4. Januar 1893.

Großh. Bezirksamt:
**Gaddum.**


**Ruhmeshallen-Lotterie**
zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Museums in Görlitz.
I. Ziehung 17./18. Januar. II. Ziehung 17./18. Mai 1893.
Hauptgewinne i. W.: **50000, 2 × 20000** u. s. w.
**Gewinne mit 90% baar.**
Lose (für beide Ziehungen giltig) à 1 Mk.,
11 Stück = 10 Mk., 28 Stück = 25 Mk.
Porto und Liste für beide Ziehungen 30 Pfg. empfiehlt:
**E. Heintze, Bankgeschäft, Wittenberg, (Bez. Halle.)**
Telegr.-Adr.: Heintze.


## Konkursverfahren.

Nr. 120. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Jakob Christof **Bender**, Landwirt von **Eschelbach** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

**Samstag, den 4. Februar 1893, vormittags 10 Uhr**

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Sinsheim, den 4. Januar 1893.

**Häffner,**
Gerichtsschreiber des
Großherzoglichen Amtsgerichts.

## Gewerbe- u. Industrie-Verein Sinsheim.

**Vortrag**

am nächsten **Montag, abends 8 Uhr** im Vereinslokal über das „Lehrlingswesen", gehalten von Herrn Reallehrer Mamier, wozu besonders die Herren Meister eingeladen sind.

**Der Vorstand.**

## Tages-Ordnung

der am

**Mittwoch, den 11. Januar 1893, vormittags 9 Uhr**

beginnenden Schöffengerichtssitzung des Großh. Amtsgerichts Neckarbischofsheim:

Die Strafsache:

1. gegen den Maurer Friedrich Zeitz von Waibstadt, wegen Beleidigung;
2. gegen den Schreiner Anton Johann Keim von Waibstadt, wegen Körperverletzung;
3. gegen den Schreinergesellen Johann Georg Wieland von Eschelbronn, wegen Sachbeschädigung;
4. gegen den Landwirt Adam Körble von Helmstadt, wegen Thätlichkeiten;
5. gegen den Dienstknecht Adam Bohn von Fürth, wegen mehrfachen Betrugs und Betrugsversuchs;
6. gegen Schmied Philipp Thimig von Bargen wegen Unterschlagung;
7. die Privatklagesache des Landwirtes Adam Körble von Helmstadt gegen den Schneidergesellen Adolf Groß daselbst, wegen Beleidigung.

## Wasserleitung Neckarbischofsheim.

Namens der Stadtgemeinde Neckarbischofsheim vergeben wir im Wege des öffentlichen Angebotverfahrens folgende

**Maurer- und Steinhauerarbeiten:**

1. Des Sammelbehälters mit pp. 65 cbm Wasserfassungsraum,
2. dreier Spülschächte,
3. von circa 6—10 Brunnenschächten mit Brunnenplatten.

Die Bauten können auch aus **Beton** erstellt werden.

Plan und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer und auf dem Neckarbischofsheimer Rathause zur Einsichtnahme auf, können auch von uns gegen Entrichtung der Kosten mit **1 Mark** erhoben werden.

Auf Einzelpreise gestellte Angebote sind längstens bis 16. Januar 1893 morgens 9 Uhr auf unserem Geschäftszimmer einzureichen.

**Großh. Kultur-Inspektion.**


Für vorteilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen- und Schafmästung, Pferde- und Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche
**Thorley'sche Mastpulver** Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten.
Mk. 1.15 für 10 Pakete bei **Gg. Eiermann, Sinsheim.**

# Liederkranz Sinsheim.

## Einladung.

**Sonntag, den 8. Januar abends 8 Uhr,**
findet im Gasthaus „zum Löwen" der alljährliche

**BALL**

statt, wozu wir die Mitglieder hiermit einladen.

**Der Vorstand.**

---

## Wegen vorgerückter Saison

verkaufe von heute ab

# Winterhandschuhe, Pelzwaaren und Wintermützen

mit **10%** bei **Barzahlung** auf die ohnehin schon niedrig gestellten Preise.

**A. Stierle.**

---

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er die seither an der Eisenbahnstraße von Herrn **L. Schlez** betriebene **Wirtschaft** in dessen Namen weiterführt und bittet um geneigten Zuspruch.

Sinsheim. **Adam Schick.**

---

# J. Boch, Rechtsagent

## Eppingen

**211. Altstädterstraße 211.**

Einem hiesigen und auswärtigen tit. Publikum empfehle mich zur Anfertigung von **Eingaben, Bitt-** und **Gnadengesuche,** Zahlbefehle 2c.

Vertretung bei Klagesachen vor Gericht.

Beitreibung von Ausständen gütlich und gerichtlich.

Vermittlung von An- und Verkäufen als Liegenschaften 2c. Besorgung von Hypotheken.

Verkauf von gesetzlich erlaubten Staatslosen auf Teilzahlung (gegen Baar) zum Tagescours, größte Gewinnchance ohne jeden Verlust. Verlosungsanzeige liegt bei mir auf (sämtlicher Effecten.)

Abschlüsse von Versicherungen, Feuer-, Lebens-, Aussteuer-, Unfall, auch Pferdeversicherung zu den niedersten Prämiensätzen.

Billigste und coulante Bedienung zusichernd.

**J. Boch,**
**Rechtsagentur.**

Anfertigung von Verträgen.

Alle brieflichen Anfragen werden nach auswärts auch in Rechtssachen sofort erledigt. (Retour-Briefmarke ist beizufügen.)

---

## Kaiser Friedrich-Ruhmeshallen-Lotterie

1. Ziehung **17.** und **18. Januar 1893**
2. Ziehung **17.** und **18. Mai 1893**

Für beide Ziehungen gültige Lose
**à 1 M.** (**11** Stück **10** M.)
Liste und Porto 50 Pf.

Jedes in 1. Ziehung gezogene Los erhält außer dem Gewinn noch ein Freilos zur 2. Ziehung.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Gewinn M. | 50 000 | = M. | 50 000 |
| 2 | „ „ | 20 000 | = „ | 40 000 |
| 3 | „ „ | 10 000 | = „ | 30 000 |
| 3 | „ „ | 6 000 | = „ | 18 000 |
| 4 | „ „ | 5 000 | = „ | 20 000 |
| 18 | „ „ | 3 000 | = „ | 54 000 |
| 17 | „ „ | 2 000 | = „ | 34 000 |
| 15 | „ „ | 1 500 | = „ | 22 500 |
| 33 | „ „ | 1 000 | = „ | 33 000 |
| 30 | „ „ | 800 | = „ | 24 000 |
| 40 | „ „ | 600 | = „ | 24 000 |
| 30 | „ „ | 500 | = „ | 15 000 |
| 30 | „ „ | 400 | = „ | 12 000 |
| 45 | „ „ | 300 | = „ | 13 000 |

Rob. Th. Schröder, Hauptcollecteur, **Lübeck.**

**Kölner Dom-Lotterie** Ziehung **23.—25. Februar.** 1/1 Lose M. **3**, 1/2 M. **1.75**, 1/4 M. **1**. Amtl. Liste u. Porto 30 Pf.

---

## Mädchen Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, gut erfahren in der Küche, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

---

## Maschinenstrickerei

aller Art **Strümpfe und Socken,** sowie **Anstricken von alten Strümpfen** wird billig und prompt besorgt.

**Sinsheim.** Frau **Marie Spiegel,**
Rohrbacherstraße.

---

Alle
**Laubsägerei-**
Artikel liefern
**G. Schaller & Comp.,**
**Konstanz,** 3 Marktstätte 3.
Preislisten und Vorlagekataloge umsonst.

---

## Offene Lehrstelle.

Ein ordentlicher junger Mensch kann sofort in die Lehre treten bei

**Georg Moser, Bäcker,**
Kirchardt.

---

Wir übernehmen jederzeit für die

# Spinnerei Schornreute in Ravensburg

## Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w., roh und gebleicht in **bester** Qualität, unter Zusicherung **reellster, raschester** und **billigster** Bedienung. — Sendungen franko gegen franko. —

**Carl Seufert** in Sinsheim, **Martin Salzgeber** in Dühren, **Ad. Sauter** z. „Linde" in Epfenbach, **Andr. Leinberger,** Wagner in Flinsbach, **Friedr. Walk** in Helmstadt, **W. Arbeiter,** Seiler in Ittlingen, **Jak. Dresch** in Münchzell, **Ferd. Förderer** in Oestringen, **Peter Bender** in Reihen, **Hch. Buß** in Richen, **Jak. Junkert** in Steinsfurth, **Ludwig Frei,** Polizeid. in Daisbach, **Karl Wittmann** in Waibstadt, **H. W. Rothenhöfer** in Rappenau, **Peter Schoch** in Eschelbronn, **Wilh. Fink** in Bargen, **A. Lichter,** Polizeid. in Eichtersheim, **L. Grab,** Ratsd. in Neidenstein, **C. Pfeifer,** Weber in Kirchardt.

---

# Brennholz

in allen Sorten und dürrem trockenen Zustand verkauft billigst

**Fr. Wagner.**

---

la. neue

## Russ. Sardinen,

große Fische, empfiehlt

**Wilh. Scheeder.**

---

**Feinsten**
**Nürnberger**
**Ochsenmaulsalat**
empfiehlt billigst
**Wilh. Scheeder.**

---

## Schwarzwurzel,

das Pfund zu 25 Pfg., empfiehlt

**Joh. v. Hausen,**
**Kunst- u. Handelsgärtner.**

---

**Großer Verdienst!**

**Händler, Hausierer,** gesucht für einen ganz neuen, durchaus soliden, überall leicht verkäuflichen Haushaltartikel.

**30% Rabatt!**

**L. H. Starke, Leipzig,** Steinstraße 85.

---

**Wer im Auslande** und speziell in **Belgien** und Holland eine Stelle, Absatz für seine Waren u. dgl. sucht, der wende sich an das **Annoncen-Bureau „Union"** in **Antwerpen** und **Brüssel.** Durch äußerst vorteilhafte Abschlüsse mit den meisten belgischen und holländischen, sowie zahlreichen sonstigen ausländischen Zeitungen ist dasselbe in der Lage, seinen Auftraggebern ungewöhnlich günstige Bedingungen zu gewähren. **Unter keinen Umständen Aufschlag auf die Originalpreise oder irgendwelche Spesen.**

---

## Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen 2c. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nills Spitzwegerich-Brustbonbons** in Pak. à 20 Pfg. und 40 Pfg. und **Spitzwegerich-Brustsaft** à Fl. 50 Pfg. und 1 Mk.

Nur echt mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Spezereihandlungen.

**Carl Nill, Stuttgart.**

Nur echt bei: W. La Roche, Conditor und Gg. Eiermann in Sinsheim, H. Waidler in Kirchardt, Johann Kolb in Michelfeld, Lisette Hofmeister in Rappenau, G. Brecht in Steinsfurth.

---

**Prima**

## Spinnhanf,

**Rein- und Grobwerg**

billigst bei **Ph. Welker,** Seiler.

---

**Ia. Havanna-Honig,**
**Ia. Schleuder-Honig**
empfehlen

**Gebrüder Ziegler.**

---

**Prima**

**Holl. Vollhäringe**
**fst. Rollmöpse**
**marinierte Häringe**
empfiehlt billigst

Gg. Eiermann.

---

## Holzschuhe

mit und ohne Filz in großer Auswahl empfiehlt **Wilh. Scheeder.**

---

Baden-Baden und Frankfurt a. M.

**„MESSMER"'S Thee** à 3.50 pr. Pfd.

Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Kreisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hofl.)
**Probepackete** 60 Pf. u. 80 Pf. bei
den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.

---

## Heirath.

**Ein Beamter, 27 Jahre alt (gegenwärtiges Einkommen 2000 Mk.) wünscht sich mit einem protestantischen Mädchen von tadellosem Rufe und häuslichem Charakter zu verheiraten. Gefällige Zuschriften werden erbeten unter „X. Y. Z. Nr. 1111 postlagernd Mannheim". Strengste Verschwiegenheit selbstverständlich.**

---

**Kassen-Schränke**
neuester bester Construction allerbilligst bei
*J. Ostertag*
Aalen (Württbg.)

---

Ein **Schlitten,** zweispännig und elegant gepolstert, steht zum Verkauf bei **L. Schüßler** in Siegelsbach.

---

**Beste** und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

---

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illustr. Unterhaltbl. Nr. 1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg